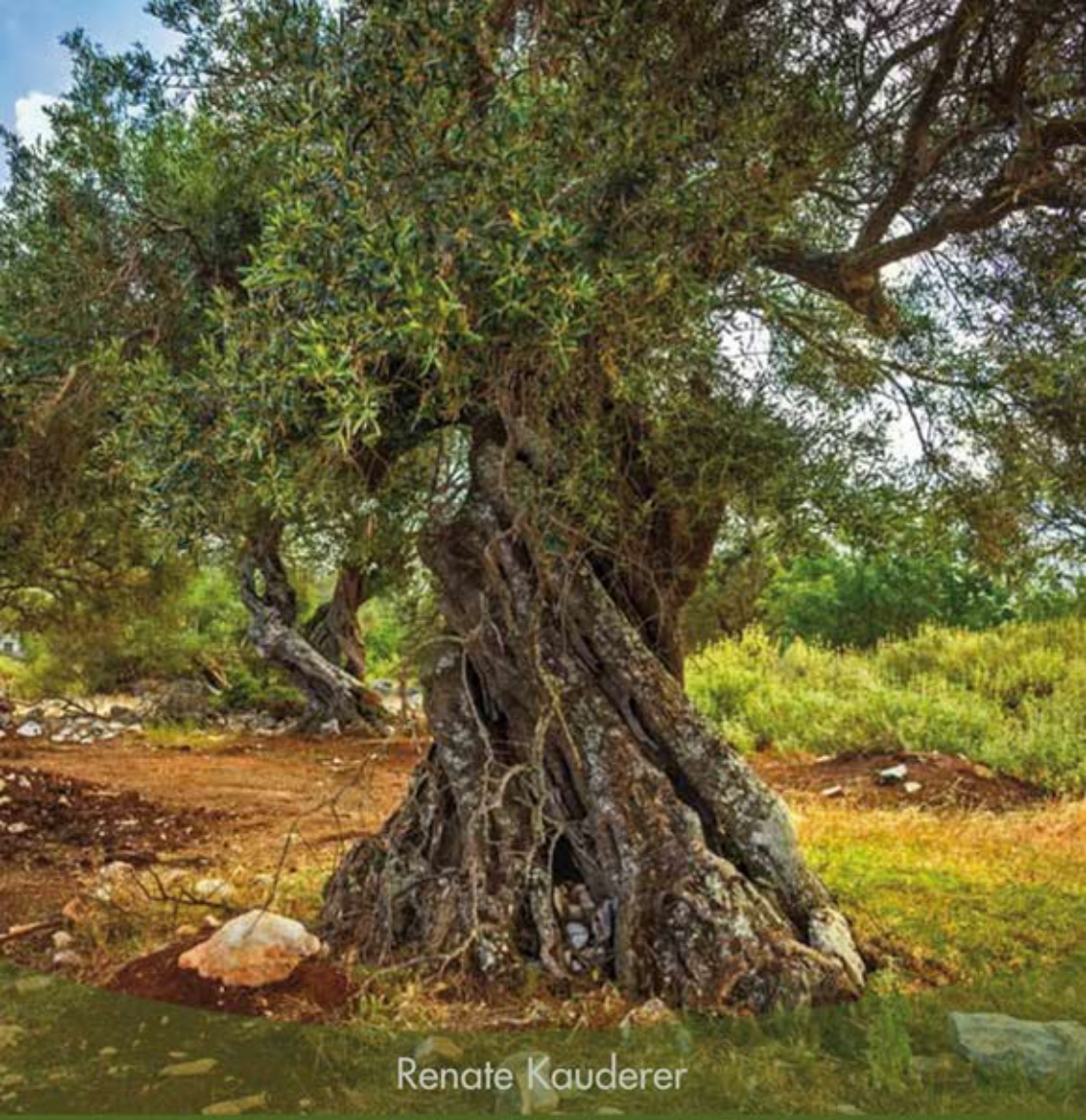


Renate Kauderer

Bäume aus aller Welt

Kraft und Inspiration aus der Natur

Botanische Daten | Mythen | Symbolik
Heiltradition | magische Überlieferung | Räucherwirkung

Urheberrechtlich geschütztes Material

Renate Kauderer

Bäume aus aller Welt

Kraft und Inspiration aus der Natur

Botanische Daten – Mythen – Symbolik – Heiltradition
magische Überlieferung – Räucherwirkung

Urheberrechtlich geschütztes Material

Impressum

ISBN 978-3-9503758-6-2

1. Auflage September 2014

© 2014, Mag.ª Renate Kauderer, Graz
RK Kräuter College Kauderer KG – alle Rechte vorbehalten
www.rauch-zeichen.at

Layout/Satz: © print-verlag
© Bilder: shutterstock.com, Fotolia.com, iStockphoto.com | *siehe Seite 160*

Lektorat: Mag.ª Helga Müllneritsch

Produktion: Prime Rate Kft., Budapest

Haftungsausschluss

Die in diesem Buch vorgestellten Informationen sind sorgfältig recherchiert und wurden nach bestem Wissen und Gewissen weitergegeben. Dennoch übernehmen Autorin und Verlag keinerlei Haftung für Schäden irgendeiner Art, die direkt aus der Anwendung oder Verwendung der Angaben in diesem Buch entstehen. Die Informationen in diesem Buch sind für Interessierte zur Weiterbildung gedacht. Bei gesundheitlichen Störungen sprechen Sie sich unbedingt mit Ihrem Arzt ab. Die vorgestellten Methoden bieten keinen Ersatz für eine therapeutische oder medizinische Behandlung.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Urheberrechtlich geschütztes Material

Inhaltsverzeichnis

I *Vorwort* *6*

II Heilige Wälder **8**

III Das Wunder Wald **14**
Wald ohne Ende? 14
Kraftwerk Wald 16
Wald als Hüter des Trinkwassers 18

IV Baumporträts A–Z **20**

Der Banyan 23
Der Baobab 29
Die Dattelpalme 35
Die Douglasie 41
Der Eukalyptus 47
Der Frangipanibaum 53
Der Ginkgo 57
Der Kakaobaum 63
Der Kauri 71
Der Lorbeerbaum 77
Der Mandelbaum 83
Der Myrrhenbaum 89
Die Myrte 95
Der Olivenbaum 101
Der Orangenbaum 109
Der Palo Santo 115
Der Sandelholzbaum 119
Der Sequoia 125
Die Tamariske 131

Urheberrechtlich geschütztes Material

Der Weihrauchbaum 135
Die Western Red Cedar 143
Die Zeder 147
Die Zypresse 153

Quellenverzeichnis *158*
Die Autorin *159*
Weitere Titel *162*

Urheberrechtlich geschütztes Material

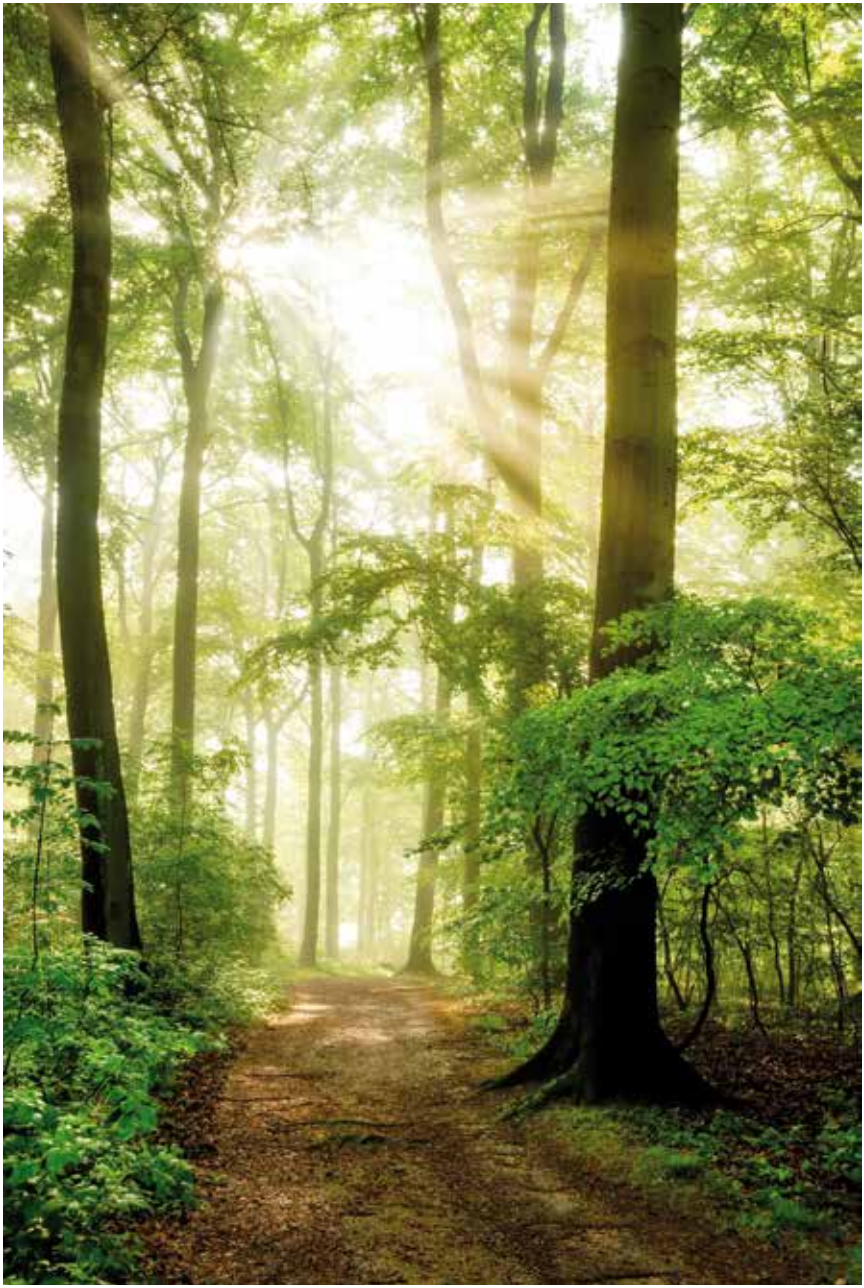
I

Vorwort

Bäume haben mich von Kindesbeinen an fasziniert.
Keine Reise, auf der ich nicht beeindruckt vor einem Baum stand, der mir nicht selten die fremde Kultur, die ich kennenlernen wollte, in seinen exotischen Formen zu bergen schien. Ich war beeindruckt von ihrer Größe und ihren „Leistungen“, hingerissen von ihrer Schönheit und ihren bizarren Gestalten. Ins Herz geschlossen aber habe ich sie letztlich, weil ihre Ausstrahlung mich immer und überall in ihren Bann gezogen hat.
Ihnen allen ist dieses Buch gewidmet.

Renate Kauderer
September 2014

Urheberrechtlich geschütztes Material



Urheberrechtlich geschütztes Material

II

Heilige Wälder

Die heiligen Haine unserer Vorfahren, in denen das nicht fassbare Heilige der Natur verehrt wurde, finden weltweit ihr Gegenstück. Nahezu alle Völker der Erde verehrten heilige Wälder als Quelle des Lebens und spirituelles Herz einer Gemeinschaft. Heute hüten vor allem indigene Volksgruppen das Erbe ihrer Vorfahren und das Geschenk von Mutter Erde in Form von heiligen Bäumen und Wäldern.

Seit Tausenden von Jahren betrachten Stämme im Regenwald den Wald als ihre Heimat, der ihnen ihre halbnomadische Lebensweise ermöglicht. Nahrung, Wohnstätten und Medizin werden von den scheinbar unerschöpflichen Ressourcen des Waldes bereitgestellt. Uralte, besonders ausdrucksstarke Bäume sind heilige Stätten der Verehrung für ihre Naturgottheiten. In Afrikas urtümlich verbliebenen Dörfern wird der spirituelle Mittelpunkt des Dorfes seit jeher von einem riesigen Baum, wie etwa dem Baobab, gebildet, der seit Generationen verehrt und respektiert wird. Unter dem Schutz dieses Baumes finden Versammlungen statt, tritt der Schamane zum Wohle des Stammes mit der geistigen Welt in Verbindung oder setzt seine heilerischen Fähigkeiten ein. Stirbt der Baum, so zieht das ganze Dorf um. Die tiefen Regenwälder des Kongobeckens werden von verschiedenen Stämmen der Pygmäen bewohnt. Die Mbutis, die „Kinder der Wälder“, sind einer dieser Stämme, die den Wald als heilig betrachten, weil er sie nährt

Urheberrechtlich geschütztes Material

und schützt. In Kenia sind die heiligen Wälder der Mijikenda Versammlungsorte des Ältestenrates, Ruheplätze der Toten und spirituelle Stätten der Ahnenverehrung. Einige dieser Kayas, wie die heiligen Plätze genannt werden, wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Die heiligen Wälder im Norden Australiens stehen mit den Mythen der Aborigines in Verbindung. Heute hütet der Staat die faszinierende Natur in den Regenwäldern rund um Cairns als kulturelles Erbe des Kontinents.

Der Regenwald im Amazonasgebiet beheimatet Urvölker Südamerikas wie die Yanomami, die Xingu oder die Huaorani. Wie viele Stämme noch unentdeckt und unerkannt im Schutz des Regenwaldes leben, ist ein Geheimnis, das der unergründliche Wald birgt. Die Lebensweise und das Überleben dieser indigenen Völker sind durch die Abholzung der Wälder massiv bedroht. Der größte Baum dieses an

Urheberrechtlich geschütztes Material

Urheberrechtlich geschütztes Material

Banyan

Ficus benghalensis

Reise in die innere Welt

Der Banyan als Nutzholz

Der mystische Baum der hinduistischen Kultur beginnt sein Leben sehr bescheiden. Der Same des Baumes sucht sich seinen künftigen Standort in den Spalten von Wirtsbäumen oder sogar in Gebäuderitzen. Der kurze Stamm des Banyan teilt sich alsbald in weit ausladende, mächtige Zweige. Um deren beträchtliches Gewicht zu halten, hat der Baum eine sehr kreative Lösung gefunden: Er bildet Luftwurzeln aus, die sich zu bizarren stammartigen Gebilden verbinden, um die Äste zu stützen. Auf diese Weise entstehen mächtige Bäume mit einem Kronendurchmesser von mehr als 100 Metern und über 1000 Stützwurzeln. Das einzigartige Aussehen macht den Banyan zu einem begehrten Schmuckbaum in vielen Parks, in dessen Schatten mehrere Hundert Menschen ihre Freizeit genießen. Für die Bestäubung der Blüten benötigt der Gigant Hilfe aus dem Tierreich. Wespen stellen sich für diese Aufgabe zur Verfügung, damit aus den Blüten Feigen heranreifen können. Die Samen in den Früchten werden wiederum von Vögeln weiterverbreitet. Während das Holz des heiligen Baumes kaum Verwendung findet, werden aus den jungen Luftwurzeln Seile hergestellt. Als heiliger Baum erfüllt er seine Aufgabe auf einer Ebene, die jenseits des praktischen Nutzens liegt. Unter seinem schützenden Blätterdach reisen die Menschen in meditativer Versenkung in die innere Welt. Da der Lebensraum des Banyan geschützt wird, finden dort viele Tiere eine ungestörte Zufluchtsstätte.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Synonyme:
Banyan-Feige, Banyanbaum, Bengalische Feige

Steckbrief:
Familie der Maulbeergewächse, Moraceae

Vorkommen:
gesamter Tropenraum

Wuchs:
weit ausladende Krone, die zusätzlich mit Luftwurzeln gestützt wird

Holz:
weich, nicht dauerhaft

Blätter:
eiförmig, 20 cm lang, ledrig

Rinde:
grau, glatt

Blüten:
Blütenstände aus weiblichen, männlichen und sterilen Blüten

Früchte:
Banyan-Feigen

Standort:
Parks

Mythologie

Die göttliche Trinität in Form von Schöpfung (Brahma), Erhaltung (Vishnu) und Zerstörung (Shiva) begegnet uns hier in ähnlicher Form wie in der Trinität der großen Muttergöttin Alteuropas. Überall in Europa verehrte man diese große Göttin, die Wachstum und Ernte schenkte und in der winterlichen Jahreszeit die Seelen von Mensch und Tier sowie die Samen der Pflanzen tief im Schoß der Erde behütete. Als Sitz der lebensspendenden Schöpferkraft wird der Baum von jenen verehrt und mit Opfern bedacht, die Kinder möchten. Der Baum des Lebens und der Erkenntnis gilt auch im Buddhismus als heilig. Buddha Kasyapa wurde unter dem Banyanbaum erleuchtet.

Urheberrechtlich geschütztes Material

Signaturen und volksmedizinische Tradition

Der Schöpfergeist des gesamten Universums durchdringt den Banyan. Seinen Namen verdankt er Europäern, die indische Händler – sogenannte banyan – beobachteten, die unter dem Baum ihren Geschäften nachgingen. In der ayurvedischen Heilkunde verwendet man Tee aus der Rinde des Baumes gegen Durchfall und Ruhr. Die adstringierende Wirkung setzt man auch zur Blutstillung von Wunden ein.

Meditatives Einschwingen auf das Kraftfeld des Banyan

Unter deinem Schirm ruhe ich, umspielt vom Duft Indiens. Die Zeit verliert ihren Stachel und träumend-wach wandere ich durch die Bilder meiner Seele. In schweigender Kommunikation öffne ich mich für deinen Kraftstrom. Mein Bewusstsein dehnt sich, um sich der Welt jenseits meines wertenden Geistes entgegenzustrecken. Als Sucher nach den ewigen Gesetzen des Universums wandere ich durch die Welten, um mich – eins mit allem – im Jetzt zu finden. Dein Lächeln strömt in meinem Blut und weist mich auf den Weg der Wahrheit, den mein Herz als richtig erkennt.

Urheberrechtlich geschütztes Material